

## Hoch stehenden Musikunterricht bieten

### Mitgliederversammlung der Musikschule Oberrheintal

**Rebstein.** *Präsident Alfred Mattle orientierte an der ordentlichen Mitgliederversammlung der Musikschule Oberrheintal über die Geschäfte der Musikschule und die Rechnung der Mitgliedervereinigung.*

Anfang März genehmigte die Delegiertenversammlung die Jahresrechnung 2005 sowie den Voranschlag für das Jahr 2006. An der Mitgliederversammlung am Montagabend im Mehrzweckraum des Schulhauses Berg in Rebstein stand denn auch die Jahresrechnung der Mitgliedervereinigung im Zentrum. Die Beiträge der rund 300 Vereinsmitglieder bilden mit rund 12 000 Franken die wichtigste Einnahmequelle. Ausgabenseitig stehen die Unterstützungsbeiträge für Schulgelder und der Kauf eines Baritonsaxofons für den Ensembleunterricht.

### Kostenstruktur überprüfen

Die Mitglieder genehmigten die Anträge der Revisionsstelle ohne Gegenstimme. In seinem Jahresbericht weist Alfred Mattle auf die für das Jahr 2006 gesetzten Schwerpunkte hin: unverändert qualitativ hoch stehenden Musikunterricht anbieten, die Bewilligung zur Realisierung des geplanten Musikzentrums in Altstätten sowie die Überprüfung der Kostenstrukturen.

Schulleiter Daniel Wiget ging, die Ausführungen des Präsidenten ergänzend, auf die Ziele der nächsten fünf Jahre ein: Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätssicherung und -entwicklung sowie einige musikschulinterne Neuerungen. In der allgemeinen Umfrage verabschiedete der Schulleiter das langjährige Mitglied der Schulkommission Erika Wüst. Ihre Mitarbeit als Visitatorin verschiedener Lehrpersonen und als Vertreterin der Blasmusikvereine wurden mit einem Blumenstrauss verdankt. Der Präsident schloss die Mitgliederversammlung mit einem Dank an die Primarschulgemeinde Rebstein für das Gastrecht und den anschliessenden Apéro.

### Hackbrett einmal «anderscht»

Im anschliessenden kleinen Konzert mit dem Ensemble «anderscht» stellten Andrea Kind, Fredi Zuberbühler und Markus Nauer Werke für zwei Hackbretter und Kontrabass vor. Wer glaubte, dass das Hackbrett ein Musikinstrument für alpenländische Volksmusik ist, wurde hier eines besseren belehrt.

Mit unverkennbarer Spielfreude interpretierten die drei Ausführenden auf höchstem Niveau Melodien aus dem Nahen und Fernen Osten, jazzigen oder barocken Stücken. Immer wieder aber fanden sie mit viel Spielwitz Wendungen zur schweizerischen Volksmusik, was das Publikum mit Schmunzeln quittierte. (pd)

Rheintaler vom 26.4.06

